

H E R Z O G
A U G U S T
B I B L I O
T H E K

Philipp Hainhofer
Reiseberichte & Sammlungsbeschreibungen
1594–1636

`hainhofer.hab.de`

München 1603

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Cod. Guelf. 60.21 Aug. 8°

Dieses PDF wurde erzeugt am 13.1.2021.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

¹ Fuhrknecht

² Übers.: Dorf

³ Übers.: Dorf

⁴ Übers.: Dorf

⁵ Übers.: Hier haben wir gegessen.

⁶ Übers.: Dorf

⁷ Übers.: München. Stadt. In Bayern, sehr elegant, mit breiten Gassen und großen Bauwerken geschmückt, von Mauern und Gräben umgeben.

Adj 13. Julij. 1603 mit meim schwager Daniel Rem, Simon <Martin> Horndacher, Doktor Jeorg Miller nach München geraist, dan sie wegen Anzenhoffen lehen alda zuempfangen gehabt, haben ihr aigne Pferdt vnd gutschen genommen vnd ain Ainspenniger¹ haist Hans Wachter, sein Am morgens Vmb 4 Vhr aufgewest, vnd geraist auf den hohen Zoll zu, Vondar auf Kissingen, pagus² welches die Jesuiter Vmb 40000 f. Vom Ilsing kaufft

Nietelsteten. pagus³

Mammenden, pagus⁴

Prugg, gar ain schöner lustiger marckht, hüpsche heuser vnd schön sauber gassen. Hic pransj sumus.⁵

Basing. pagus⁶

München. Monachum. Ciuitas.
In Bauaria, perelegans, amplis plateis
et spaciosis aedificijs perornata,
moenijs ac fossis circumdata.⁷

⁸ Die Blattangabe 127 wurde irrtümlich doppelt vergeben.

⁹ Übers.: in ein Verzeichnis

¹⁰ Vgl. zur hier geschilderten Praxis der vier Gastzettel: Schattenhofer 1974, S. 160.

8

Haben Vnsern einkher gnommen, zum guldin Kreuz beim Michael Herdtnit, Vor dem salzstadel, auf welchem der Landschafft waffen.

Den 14. Julij. Am morgens hinauß gangen zum Yser thor Vor welchem aine lange hülzerne Prug Vber die Yser, alda man auf die flöß sizt, ist ains Von den 4 haupt thorn, das Ander haist Neuhauser thor, zu welchem man Von Augspurg auß hinein reut, das dritte thor ist das sendlinger thor, vnd das Vierte würdt genent, Vnsers herrn thor. Vnder allen thoren nimbt man die namen Von den Durchreisenden, vnd wo ainer einzeucht, in nota⁹, nach dem thor sperren Vbergebens die Vnder dem thor, dem Alten Herrn Herzog Willhalm, Vnd dem Herzog Maximiliano, so wol Auch dem burgermaister Jm Ampt, vnd wans der würth nit vor der thorwart hat anzaigt, würdt er in gfenckhnuß geworfen.¹⁰

¹¹ Die Blattangabe 127 wurde
irrtümlich doppelt vergeben.

¹² Übers.: Patrizier

¹³ Kriminalgericht

¹⁴ Dienstag

¹⁵ Übers.: altväterisch

¹⁶ Empore

¹¹

Der burgermaister alda sein 6
alle patritij¹², werden Junckher gescholten,
vnd von der gmain erwelt, muesen
Jn monaten abwixlen.
Haben ihren gerichts vnd malefiz¹³
tag am freytag, der fürst aber am
Afftermontag¹⁴. Das Raths
hauß ist gar all'antica¹⁵, vnd das
landthauß, gleich darbey, stehn
baide auf dem marckht, da man
die wein verkaufft, Von dar sein
wir gangen zu den Capuziner welche
ihr wohnung Vor dem thor haben, Ain
schlecht gebew, Vnd nur 2 Altar
Jn der Kirchen, oben auf aine borkirchen¹⁶
mit Aim getter für, da der herzog
Willhalm droben hört mößlesen
oder predigen, het Von seim gebew
ainen langen gang hinüber zu
den Capuziner, zu den Jesuiter
vnd zu den baarfueser münch.
Jn gmelter kirchen haben wir
herzog Maximilianj gmahel vnd
sein schwester sehen, möß hören, hat

¹⁷ Übers.: wie man behauptet

¹⁸ Übers.: Wunder

¹⁹ Übers.: Wunder

²⁰ Zu den hier infrage kommenden Mirakelbüchern vgl. Böck 1958, S. 58–60, 70, Nr. 1–4; Böck 1990, S. 30–33, 54, Nr. 1–4; Kunde/Thieme 2017, S. 464, Kat.-Nr. 5.15 (Roland Götz).

²¹ Übers.: Es gibt ein gedrucktes Büchlein, welches die Wunder des heiligen Benno enthält

²² Übers.: Reliquien

²³ Übers.: Kapelle

²⁴ Übers.: Reliquien

²⁵ Ebenholz

klain vnd groß hundert mit lauffen
ghabt, die sie sehr liebt, Nach disem
das spital gesehen, Vnd Von dannen
In die thum kurch gangen, zu Vnser
frawen genent, welche schön Vnd groß
aine hilzine Orgel darin, vnd
nur mehr, vt aiunt¹⁷, beim grosen
altar, wie dan auch bey dem
darneben, *Sancto Benonj* dediciert, gro-
se miracula¹⁸ täglich geschechen, das erst
miraculum¹⁹ war an eim weibsbildt
geoffenbaret, welche fur vil Jahr
lam war an ainem fueß, nun
mehr durch hilff Benonis widerumb
gesundt worden, extat libellus²⁰ typo
impressus continens miracula *Sancti Bennonis*²¹.
Seine reliquiae²² werden In aim sacello²³
in aim verschloßnen Kasten hinder
dem Khor, neben andern Vilen
reliquijs²⁴ vnd schaz reseruirt. *Sankt Benon*
ligt in ainem ebeno²⁵ sarch mit silber
eingefast, vnd ain silberin bischofflich
brusthaupt darauf stehn, vmbhenckht

²⁶ Amulette zur Erhaltung der Gesundheit

²⁷ Verlobungsring

²⁸ Übers.: Reliquien

²⁹ Vermutlich handelt es sich hierbei um Dr. Wolfgang Hanemann, der 1594 Kanoniker an der Frauenkirche München war.

mit mancherlay clainoter, gsundt kreuz²⁶, steckhen sonderlich die finger Voller ring, vnder andern auch ain mehrling²⁷ der herzogin maria Maximiliana, ist ain schöner rubin, vnd klain rubin drumb rumb, darneben ist ain stück seins Arms Jn silber vnd Christall eingfast, den man vnß zu kussen geben, auf der andern seitten ist Sanctj Paulj finger gleicher massen eingefast, darhin der Vnser frawen haupt Jn silber, ain schöns ganz guldins Chrucifix, sonst ain schöns silberins kunstlich gearbait, Vnd ain hauffen reliquiae²⁸ Jn silber, das die Pfaffen selbs nit wissen, was drin ist, man hat 2 wechsin kerzen daruor aufgesteckht, Vnd ist ain blechine büchß darbey, Jn welche man opfert, habe 3 kr. drein glegt, dem Pfaffen²⁹ 2 maß rothen wein, Vnd deß Caplans <Custers> weib kr 15 Verehrt.

³⁰ zu zweit

³¹ Die Identität dieser Person kann nicht mehr ermittelt werden. Die vorhandenen Quellen berichten allerdings davon, dass es sich um einen Soldaten handelte (vgl. Stahleder 2005, S. 270–271).

³² Die Identität dieser Person kann nicht mehr ermittelt werden. Im Ratsprotokoll der Stadt München wird sie allerdings als „Vettel“ (vgl. Stahleder 2005, S. 270–271) bezeichnet, was der Benennung Hainhofers entgegenzustehen scheint.

³³ Begrüßung Marias durch den Erzengel Gabriel bei der Verkündigung (Lk 1,28)

³⁴ Der zu Beginn des 17. Jahrhunderts von der Gürtelbruderschaft in der Franziskanerkirche genutzte Altar lässt sich bislang nicht identifizieren (vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 174, Anm. 272).

Jn selbiger kürchen, oben auf dem Chor, Jn aim eissin getter, hat ain mann selbender³⁰ ain guldine monstranz raußgstolen, sein baide verbrent worden, Vorher aber etliche Vnschuldig.

Sankt Peters Kirchen ist ietzt auch gespert, dan mans widerumb weihen muß, weil ain eheman³¹ mit aim Jungen megdlin³² hinder aim Altar Vnzucht beim tag getrieben, Vnd er geflochen ist.

Der baarfueser Münch kürchen ist auch zümlich groß, Voller altar Vnd nit so gar schön, haben aine feine orgel, vnd lustig Vhrwerckh darbey so alle stunden geht vnd schlecht, alß den Englischen gruß³³, ain Posauneten Engel etc.

Jn der Kirchen hats ain Altar³⁴ zu welchem sich, wer from will sein, ain Jedlicher, mann vnd weib, verlobt, vnd Jn francisci bruederschafft khombt, würdt Jedlichem, der sich verlobt

³⁵ Lenden

³⁶ Übers.: Vaterunser

³⁷ Übers.: Gegrüßet seist du, Maria

³⁸ Beginn eines Gebetes zur Anrufung Marias

³⁹ Übers.: Ablass von verzeihlichen Sünden

⁴⁰ Übers.: vollkommenen Ablass

⁴¹ Es ist keine eindeutige Identifizierung der Person mehr möglich. Es handelt sich vermutlich entweder um Rosina Würtenberger, Maria Dullinger oder – wahrscheinlich – Katharina Probst.

Ain doppelte Von weissem garn
gezwürnete gürtel geben, die er muß
auf blosem leib stets Vmb die Waichen³⁵
herumb tragen, vnd ist das ihr Ambt, das
sie ain gnants Allmuesen geben,
täglich möß hören, 6 pater noster³⁶, 6 aue
maria^{37, 38} betten sollen, monatlich beichten
vnd communiciern, vnd offt predig hören,
so oft sie ains thun, haben sie selbigen
tag remissionem venialem³⁹, wans
aber communiciern, remissionem ple-
nariam⁴⁰, Jst auch Vnser würthin⁴¹
Jn selbiger bruederschafft.

Das closter belangent, ist es sehr groß
vnd schön, vil hüpscher tafflen darin,
vnd ain schönen newen baw, den sie
erst gefuert haben, dan ihnen der
fürst ain garten gnommen, den Je-
suitern geben, vnd ihnen dargegen
andere heuser kaufft, die sie ab-
brochen, zu ihrem closter gericht, vnd
in ainer kurzen zeit aufgebawt, den
Jederman Vmb sonst darzu geholffen.

⁴² Übers.: Speisesaal

⁴³ Neben dem Klostergarten im Norden meint Hainhofer vermutlich noch einen der Innenhof- und Kreuzganggärten.

⁴⁴ Übers.: Bibliothek

⁴⁵ Vgl. im Ortsregister den Eintrag „Bräustübl (Franziskaner)“.

⁴⁶ Übers.: Kapellen

Die Statt hatt ihr ain Aigne stuben
drein bawet, drin zu zeeren, Vnd die
würth, welche die roß vnd wegen zum
baw gelichen, die haben gleich Vorhinüber
auch aine stuben, für sie.

Haben gar ain schöns refectorium⁴²,
2 fein wurz gerten⁴³, ain grosen hoff,
ain guete wünterstuben, Jn welcher
ain groser offen, darbey steth in
holz ain geschnizleter tod, nach welchen
auf ain zeit ain burger, so im closter
gessen Vnd lustig worden, mit aim
bolz geschossen, welcher am dritten
tag darnach gestorben, Jtem, auf
ain zeit hat ihn ain anderer in die
handt gnommen, vnd mit in der stuben
rumb danzt, so auch am dritten
tag tod blieben, wie sie referiern.

<p>NB Zusehen ihr Bibliotheca⁴⁴.</p>

Jm closter bruwen sie ain treff-
lich guet bier⁴⁵, Jst ainer Jmhoff
Von Augspurg auch Jm closter, haben
ain zümblich feinen schaz von goldt vnd
silber, vnd auch schöne mößgwandt, aber
nit die fühle, herunder haben sie etlich
schöne gemahlte sacellas⁴⁶.

⁴⁷ Ebenholz

⁴⁸ *Übers.:* auf das verschwenderischste verziert

⁴⁹ Tapiserie, Wandteppich

⁵⁰ Ebenholz

Der Jesuiter Kirchen ist ain Vber
auß kostlichs Stattlichs gebew, der
gleichen man nit baldt fündet Jm
Deutschlandt, auf baiden seiten
kunstliche vnd zierliche Altär, nach
dem costlichsten, sonderlich aber der
groß altar Jm chor daruornen ist
alles Von Ebena⁴⁷ vnd mit silber
ingelegt quam sumptuosissimè ornatum⁴⁸
An der wand darbeÿ rumb tapezereÿen⁴⁹
mit gfarbter seidin genehet, Jm fra-
wen zümmer gar kunstlich gmacht,
werden vil gelts werth geschezt, Vor
dem Altar hengt ain stetigsbrin-
nende lampen kunstlich Von silber
gmacht, wigt 50 mk , die mk per
f. 20, das macht f. 1000._ Jm
Chor drinnen ist ain schöner fueß
Von Ebena⁵⁰, darauf ain beckhin,
darin das weichewasser Vor welchem
ain schöner groser messiner Engel
steth, der es mit 2 henden hebt
vnd huetet.

⁵¹ aus Ebenholz

⁵² Übers.: an welchem Christus hängt

⁵³ Messing, hier eigentlich Bronze

⁵⁴ Ebenholz

⁵⁵ Übers.: das Kreuz umarmt

⁵⁶ Messing, hier eigentlich Bronze

⁵⁷ messingen, hier eigentlich bronzen

⁵⁸ Übers.: Auf der einen Seite steht geschrieben

⁵⁹ Verschieden für: MDC.

⁶⁰ Der Text wurde nach dem Tode Wilhelms V. auf dem Sockel des Kruzifixes ergänzt mit: MDCXXVI.

⁶¹ Der Text wurde nach dem Tode Wilhelms V. auf dem Sockel des Kruzifixes ergänzt mit: FE: BRVARII.

⁶² Der Text wurde nach dem Tode Wilhelms V. auf dem Sockel des Kruzifixes ergänzt mit: VII.

⁶³ Übers.: Wilhelm V., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, Stifter, starb im Jahre nach der Fleischwerdung des Wortes 1200 [verschieden für 1600, dann Lücke], im Monat [Lücke], am Tag [Lücke]

⁶⁴ Übers.: auf der Rückseite

⁶⁵ Übers.: Renata, Herzogin von Lothringen und Bar, Gattin Wilhelms V. und Stifterin, starb im Jahr des Heils 1602 am 23. Mai.

⁶⁶ Übers.: Auf der Vorderseite des Kreuzes wird gezeigt

⁶⁷ Übers.: Beuge das Knie und bete das verehrungswürdige Kreuzesholz an.

⁶⁸ Übers.: Umgedreht ist zu erkennen:

⁶⁹ Übers.: Alexander, Papst und Märtyrer, erster [Dekretal-]Brief um das Jahr 121: Wir weihen den Völkern das mit Salz gemischte Wasser, auf dass damit alle besprengt, geheiligt [und] gereinigt werden, was wir auch allen Priestern zu tun gebieten.

Hinder dem beckhin ist gar ain hoches ebenis⁵¹ Crucifix auf in qua pendet Christus⁵² auß möß⁵³, auf aim Ebene⁵⁴ stockh, crucem brachijs circumuoluit⁵⁵ Sancta Magdalena auch alles Jn möß⁵⁶, drumb rumb Vil mössin⁵⁷ toden köpf vnd bainer.

Ex uno latere scriptum extat.⁵⁸

Guilelmus. V. comes palatinus Rheni, vtriusque Bauariae Dux fundator obiit anno ab incarnatione verbi MCC⁵⁹ [Lücke]⁶⁰ mens [Lücke]⁶¹ die [Lücke]^{62 63}

tergiuersè⁶⁴

Renata Lotharingiae Et Barri, ducissa, Guilelmi V. coniunx et fundatrix obiit anno Salutis MDCII. die XXIII. Maij.⁶⁵

In fronte crucis exhibetur⁶⁶

Lactantius

Flecte genu lignum que crucis venerabile adora.⁶⁷

Viceversa perspicere licet⁶⁸

Alexander Papa et Martyr circa anno DCXXI [verschieden für: Domini CXXI] epistola Prima aquam sale conspersam populis benedicimus, ut ea cuncti aspersi sanctificentur, quod et cunctis sacerdotibus faciendum mandamus.⁶⁹

⁷⁰ aus Ebenholz

⁷¹ ringsum

⁷² Die von Hainhofer erwähnten Emporengitter haben sich nicht erhalten, außer er meint die vergitterten Kapellen unter den Emporen, was allerdings durch die Ortsangabe „obenherumb“ nicht gestützt würde.

⁷³ Emporen

⁷⁴ Marmor

⁷⁵ Bodenbelag

Die Vier gemelten schriffthen sein in
4 messinen tafflen mit schwarzen buch-
staben eingraben, Jm ebeno ⁷⁰ stockh
Vnder dem Chor sein die herzogische be-
grebnusen, vnd ist erst gedachte
herzogin die erste, welche in aim zü-
ninen sarch, Jn aim gewelblin drun-
den ligt. Die Kirch hat 2 orglen
neben ainander, Vnd haben oben
herumb gscheiweiß⁷¹ schöne vergetterte bor-
kürchen^{72 73}, sonst alß Von marmelstain⁷⁴
Pflestert, Vnd gar ain kunstlich
pauiment⁷⁵ oben herumb, alß Jn gibbs
gossen. Oben auf hat der herzog sein
schöns Capellin, mit 2 schönen kunstlich
gmahlten tafflen auf dem Altar,
darin er rab hört möß lösen Vnd
predigen. Vnderschiedliche gemäch Vnd
zellen haben sie zu ihrem schaz,
welcher ain Vnglaublichen gelts
wehrt ist, dan sie kelch vnd anders
der hailigen gefeß, Vnderschiedlich tafflen,
Crucifix, alles Von lauter goldt haben
Vnd vnderschiedliche truchlen Von eitelen

⁷⁶ Tapisserie, Wandteppich

⁷⁷ Übers.: Zierrat

⁷⁸ Krüge, um Blumensträuße
hineinzustellen

⁷⁹ Behältnis

⁸⁰ Übers.: Erlöser

⁸¹ Übers.: am Tag der Osterfei-
er

⁸² Übers.: Erlöser

Edelgestain, Jn der schwere, das sie selbs
bekennen, khündens khaum ertragen,
Die costlichait vnd Anzahl ihrer möß
gwandt, schöne ganz silberne gfeß
vnd grose leuchter, mit buzern, schöne
herrliche tapezereyen⁷⁶ Vnd ornamenta⁷⁷,
auch ganz silberne Vnd guldine Mayen-
krieg⁷⁸, ist Vnzahlar, Vnd hat ainer
nit augen gnug zu sehen, alls goldt
auf goldt, Vnd khünden sie die Je-
suiter anderst nit, dan solchen ihren
schaz nit gnugsam rüemen, haben
gar ain schöne ordnung Jn dem kalter⁷⁹,
Vnd wie das möß gwandt, so ist auch
das claid Vnd ornat auf dem Altar,
Vnder anderm ist wol wehrt zu sehen
ain trefflich schön kunstückh nach
dem leben, welches ist ain Saluator⁸⁰
Jn holz geschnitten so zierlich, alß wan
er das leben hette, mit flaisch Vnd
bluet Vmbgeben were, den sie in die
resurrectionis⁸¹ brauchen, ist sonst
noch ain schöner Saluator⁸² darbey,
aber bey disem nit zugleichen

⁸³ Übers.: von Siena⁸⁴ Übers.: von Rom⁸⁵ Übers.: Statuen⁸⁶ Übers.: Herzog Otto von Bayern⁸⁷ Übers.: Herzöge⁸⁸ Übers.: Herzöge⁸⁹ Übers.: Kaiser⁹⁰ Marmor

Vnder anderm haitumb haben sie Vnß
 ain stück Von *Sanctae* Barbarae haupt gewisen
 so ihnen Von Cölln geschückht worden,
 Jn silber eingfast (nota hat noch
 eins zu Cölln, hab auch *Sanctae* Barbarae
 haupt Senarum⁸³ Vnd Romae⁸⁴ gesehen,
 muß ain grosen kopf ghabt haben.)
 beÿ ihren mößgwandt haben sie ain
 schöne Capell, darunder sie selbs ain-
 ander begraben, wan ain seiten Voll
 ist, legen Vnd sezen sies auf die ander,
 derweiln verwist die ain seiten.

Beÿ dem messinen Crucifix, sein
 auch klaine messine Engel auf der
 seiten, vnd oben Jn der Kürchen herumb
 allerlaÿ schöne stainerne statuæ⁸⁵.

Jhr kürchen Von aussen hat 2
 hauptthör, ain schöne prospectiu,
 Jst Christus mit dem Apfel
 Vnder ihme Otto dux Bauariae⁸⁶,
 Vnder disem 6 andere Duces⁸⁷,
 Abermahlen 6 Duces⁸⁸ Vnd imperatores⁸⁹
 alle in weiß marmelstain⁹⁰ gehawen.

⁹¹ Übers.: Wilhelm

⁹² Marmor

⁹³ Übers.: Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, Patron und Stifter

⁹⁴ spezielle Bronzelegierung, um Glocken zu gießen

⁹⁵ Übers.: Der Engel Michael, den Drachen durchbohrend

⁹⁶ Messing, hier eigentlich Bronze

⁹⁷ Übers.: Kolleg

⁹⁸ Bodenbelag

⁹⁹ Marmor

¹⁰⁰ Hainhofers Notiz des schachbrettartigen Fußbodenbelag in den bayerischen Wappenfarben Weiß-Blau ist die einzige Quelle zu dessen ursprünglicher Gestaltung, bevor die Kirche 1697/1698 einen weiß-roten Boden erhielt. Vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 165–166, Anm. 264.

Vnder den letstern 6 ist guilelmus⁹¹
helt ain kürchen in der handt, Vnd
stehn Volgende wort, mit guldinen
buchstaben Jn roth marmelstain⁹² graben
der kürchen braite nach
Guillelmus comes Palatinus Rhenj,
vtriusque Bauariae dux, patronus
et fundator.⁹³

Zu Vnderst zwischen den 2 thüren
ist in glockhenspeiß⁹⁴ Angelus Michael
Draconem perfoderans⁹⁵, sehr groß
Vnd schön, darunder deß herzogs
wappen auch Jn möß⁹⁶. Hat Von
aussen vnd Jnnen das collegium⁹⁷ Vnd
die Kürchen aines Königlichen pallasts
ansehen, das Vnder pauiment⁹⁸ Jn der
kürchen ist gwirffleter weiß mit
weiß vnd blaw marmelstain⁹⁹
gepflestert, wie deß herzogs wappen.¹⁰⁰

¹⁰¹ Übers.: Kolleg

¹⁰² Übers.: in seiner Ausdehnung

¹⁰³ Übers.: Jesuitenpater

¹⁰⁴ voneinander getrennt

¹⁰⁵ Übers.: Bibliothek

¹⁰⁶ zu verdauen

¹⁰⁷ Täfelung

Jhr collegium¹⁰¹ belangent, hat selbiges
 in circuitu¹⁰² ain gleichsam Vnermeß-
 lichen plaz, vnd khündt sich wol ain
 künig darin behelffen, hat gweltige
 lange Vnd liechte braite kreuzgeng
 ain Jn andern, Jedlicher pater¹⁰³ sein
 sauber aigen zümmer, bestat mit
 Vmbheng, Vnd was aim Von nöthen,
 Ain aignen grosen plaz, mit gmahl-
 ter leinwath iedlicher biß Jn die etlich
 Vnd sezig klainer stüblen vnderschlagen¹⁰⁴
 darin sie Jm wünter studiern
 Dreÿ haupt zümmer obainander sehr groß
 das aine ihr Bibliotheca¹⁰⁵, welche
 Von ordnung Vnd anzahl der bücher
 wehrt zu sehen, das ander ihr erquickh
 stuben, darin sie nach essens zusammen
 khommen, drin ab zu döwen¹⁰⁶, mit
 gmahlten tafflen zieret, das dritte
 ihr stuben darin sie essen, alles
 mit schönem teffer¹⁰⁷ zieret, khünden
 ain wenig Jn herzog Willhalms baw
 sehen, aber nit vil, sonderlich zu sehen

¹⁰⁸ Übers.: Kolleg¹⁰⁹ Übers.: Leiter des Kollegs¹¹⁰ Übers.: Kolleg¹¹¹ Escorial

ihre schuelen, darin sie die Jugent
 trefflich abrichten zum disputiern Vnd
 zanckhen, fürnemlich aber der tref-
 lich herrliche Vnd schöne Saal, gweltig
 groß, vnd gleich die kürchen ziert, ain
 schönen altar darin, auf welchem alle
 tag die knaben möß hören, ehe sie
 zur lection gehn, haben auch ihren
 Aigen prediger darin, Vnd sicht man
 diser zeit vber die tausent knaben
 darin beysamen. Das collegium¹⁰⁸ hat
 Vnderschiedliche schöne gerten Vnd höff,
 Vnd 800 Creuzenster, sagt der
 rector collegij¹⁰⁹, welcher vnß herumb
 gefuehrt, das kain solches collegium¹¹⁰
 in europa seye, so schön wie das ihrig,
 ausser ainem welches Jn Spannia
 solle sein, Vnd 11000 fenster habben.

Heist der Scurial ¹¹¹ das closter Sankt Lorenze, sein Hieromiten drin mit 80000 ▽ ein khommens.

Herzog Willhalm, welcher gaistlichait
 halber sich Vom Regiment gethan,
 vnd ain Jesuiter worden, hat Vast
 gleich so groß gebew ihn alß die Jesui-
 ter Vnd anainander steth, hat ain aigne
 thür, auf ihre geng, Allerlaÿ

¹¹² Übers.: Grotte

¹¹³ Übers.: dem Gerücht nach

¹¹⁴ Übers.: gleichsam als Einsiedler

¹¹⁵ Gesinde

künstler beÿ sich, vnd last ihm ietzt
aine grotta¹¹², (vt rumor est,¹¹³) vnder der
erden bawen, darin allerlay baum
sezen, villen Vögel vnd thier darein
zuthun, vnd drunder zuwohnen, tanquam
eremita¹¹⁴, sein gesündlin¹¹⁵ beurlauben
deren er ietzt in die 80, will nur
2 Jn 3 beÿ sich behalten.

¹¹⁶ Marmor¹¹⁷ Ast, Zweig der Koralle¹¹⁸ Übers.: Grotte

Adi 15 Juli dem newen baw zugangen, oder der newen
Veste, welches ain herrlich schoner pallast
ist, vnd gar aine lustige perspectiu hat,
Jm eingang ain langer hoff, auß disem
kombt man gar Jn ain grosen runden
hoff, alles mit schönem gebew Vmbgeben,
auf der rechten seiten hat man Vnß
in ain schönen lustgarten, welches das bel-
vedere genent würdt, gefuert, ist ain
Kämmerling herr Ludwig genant, mit
gangen, das belvedere, ist ain herlich werckh
in aim mit marmelstain¹¹⁶ gepflester-
ten sal, an die wandt zwischen 2 thüren
gemacht, alles Von meermutschlen
Von Vnderschiedlichen farben bilderweiß
gezieret, Aiß mann vnd weiber, Adler,
schwannen, vnd andere thier, durchauß
mit roth Corallin Zünckhen¹¹⁷ ornieret,
wie ain grotta¹¹⁸, da an vnderschiedlichen
orten wasser rauß springt, oben auf
schwebt der mercurius Jn messin, An
disem saalin ist der lustgarten, gar
artig mit aufgesetzten klainen weiß

¹¹⁹ Beete

¹²⁰ Messing, hier eigentlich
Bronze

¹²¹ Nelken

¹²² Decke

¹²³ Die westliche Loggia des
Grottenhofes.

¹²⁴ Das hier genannte Bildwerk
der Göttin Ceres ist nicht näher
zu identifizieren.

vnd blawen stainlen geeckhet weiß,
wie das bairisch wappen ist, gepflestert,
die lender ¹¹⁹ mit schönen weissen qua-
der stuckhen eingefast, 4 höch inen
aufainander, der garten ist in 4 thail
gethailt, vnd in iedlichem quartier
ain artigs treglin mit springendem
wasser, Jn der mitt deß gartens
ain kunstlicher schöner messiner
röhrkasten, mit vilen schönen bildern
Von möß ¹²⁰, Jn den tregen allerlaÿ
schöne bluemen Vnd negelen ¹²¹, -

Das belvedere ist oben mit costlichen
gmahlten tafflen am getill ¹²² geziert,
Vor nibert, alß zu endt deß gartens
ist widerumb ain anders ¹²³ schöns saalin
mit schönen Alabasternen büldern,
sonderlich die ceres Jn mans vnd
weibs tracht ¹²⁴, Jm garten rings herumb
stehn schöne stainerne groß Vnd klai-
ne bülder in lustiger ordnung,
Vnd ist auf der seiten deß gartens wider-
umb ain schöner langer saahl mit tafflen.

¹²⁵ Marmor

¹²⁶ Decke

¹²⁷ Übers.: Abbilder von Römern und Helden

¹²⁸ hier: restauriert

¹²⁹ Es wird eine Rautenform angedeutet, um die zuvor erwähnte kreuzweise Anordnung der Bilder zu erläutern.

¹³⁰ Marmor

¹³¹ Nordwestliche Estrade mit fürstlicher Tafel, s. Antiquarium.

¹³² glänzend

Auß disem sein wir in das antiquarium
 gefuert worden, welches ain Vberauß
 costlicher langer saal mit schönem
 marmelstain¹²⁵ gepflöstert, gar hoch
 das getüll¹²⁶ Von Vberauß kunstlich gmal-
 ten tafflen, Jm ganzen saal herumb
 durchab mit, Jn stain gehauenen, Roma-
 norum et heroum effigiebus vnd imagi-
 nibus¹²⁷, so brustbilder sein, mit merckh-
 lichen vncosten amplifiziert¹²⁸, die bilder
 stehn alls Creuzweiß.¹²⁹ Vnder Jedlichem
 Jn schwarz marmelstain¹³⁰ mit guldinen
 buchstaben sein nam. Heroben ists
 was erhöcht¹³¹ da steth gar aine schöne
 læn lange taffel alles mit mar-
 melstain figur- vnd bluemweiß
 gar kunstlich eingelegt, alß wans
 gmahlt wer, etlich wöllen sie seye
 Also in gibs gmacht, vnd abgerüben
 das glizge¹³² wie stain, hat ain schönen
 guldin teppich darüber. Vnden Vnd
 oben Jm saal ligt ain khündlin auf
 aim Küsselin Jn Alabaster gehawen.

¹³³ Südöstliche Estrade für Musiker, s. Antiquarium.

¹³⁴ messingen, hier eigentlich bronzen

Der saal ist oben widerumb erhöcht¹³³, gleich
Vnden, hat 34 fenster in der hoche
auf iedlicher seiten 17, vnd ist in Jed-
lichem ain statt Jn bayrn Jm grundt
mit Vmbligenden schlössern abgemahlt,
dan der bayrfürst 34 Stätt Vnder ihm
hat, Vnd schezt man disen saal etlich
100000 f. wehrt sein, werden bißweiln
fürstliche denz drin ghalten.

Von dannen geht man widerumb Jn ain
andern garten, Jn welchem lauter
Junge Pomeranzen beum stehn, vnd
andere schöne beumlen, darbey gar
aine schöne loggia, rundt wie die
haidnischen kürchlen, aussen rumb
gleichfalß mit schönen mössinen¹³⁴
bildern gezieret, die Jn der höche stehn,
an disem ist ain schöner groser weyer
mit Vischen, alles mit blew gefuetert,
vnd springen 4 röhre gegen ainander
drein, oben herumb mit schönen
Romanischen brustbildern zieret.
Das belvedere mahnt mich an das pratellino
zu Florenz, ist aber noch schöner das da.

¹³⁵ als ein zum Tode Verurteil-
ter

¹³⁶ etwas geben in schlimmer
Absicht

¹³⁷ Die Identität dieser Person
kann nicht ermittelt werden.
Auch ist zweifelhaft, ob es ei-
nen solchen Versuch der Ver-
mittlung einer Spanierin gege-
ben hat.

¹³⁸ zueignen (vgl. Deutsches
Wörterbuch von Jacob Grimm
und Wilhelm Grimm, Lemma
„dirmen“)

¹³⁹ Flur, Packraum

¹⁴⁰ rechteckig, quadratisch

Von dannen hat man Vnß für die Veste
hinauß geführt, für den falchenthurn
für Vber, Jn welchem mehr thails, wer
drein khombt, Vmbs leben¹³⁵ gefangen ligt,
gleich ohnlangst dem Astor, herzog
Maximiliani Obristem stallmaister
erfolgt ist, welcher der [*d. i. dem*] herzogen vergeben¹³⁶
wöllen, Vnd dem herzog Maximiliano
eine spannierin¹³⁷ zutürmen¹³⁸, weil sein
iezigs gmahel Vnfruchtbar ist, an
disem thurn, welcher ain zümlich
lange maur hat, khombt man hin-
für zu deß herzogs stallung, ob

Kunstkhammer

welcher die Kunstkhammer, so würdig
zu sehen, durch ain klains denne-
lin¹³⁹ geht man hinein, auf welchem
lauter narren an tafflen abkunter-
fect sein, alß dan khombt man
Jn ain sehr groß gevierts¹⁴⁰ zümmer
in der mit ain gevierts hülzins
getter rumb, wen man zur thür
hinein khombt, so sicht man auf dem
hilzin getter stehn Ain Eber, hat 7
köpf, 2 hendt, 4 fueß, vnd 4 schwenz

alß dan gehet man hinein, da ist
ringsweißrumb ain tisch am andern
mit selzamen sachen, fast alzeit zwischen
anderen sachen, ain Tisch mit rothem, weis-
sem vnd leibfarbem Corall, dergleichen
zünckhen, bñlder, triumph, music wägen, denzen
wie dan Vber die 100000 Vng d an Co-
rall soll Jn der kunstkhammer sein.
Mehr hat man Vnß schöne bucher gewisen,
Jn welchen der Griechen vnd Römer
münzen münzen vnd bildtnusen
gemahlt sein, auch die münzen
selbs gezaigt, welche in fein lauter
goldt, Von silber, Vnd auch Von
andern metall Vnzählich da sein,
wie dan Vber die 30000 ▽ An dergleichen
münzen vorhanden sollen sein: ain
trefflich schönen geviereckheten spiegel
sicht man, aussen Vnd innen gar
kunstlich Jn holz geschnitten schöne
landschafften, Krieg vnd anders mehr,
ain andern spiegel an der wandt, in
dem ainer vilerlaÿ angesichter hat,
sonst Vnderschidliche spiegel, sonderlich aber

¹⁴¹ Übers.: Körper

¹⁴² Übers.: Statur

¹⁴³ Die Kette ist nicht eindeutig zu identifizieren. Am nächsten kommt dem Objekt die „Von einem Trabanten des bayerischen Herzogshofs gefertigte Silberkette“ (vgl. Münchner Kunstkammer, Bd. 1, S. 360, Nr. 1041).

¹⁴⁴ Glied

¹⁴⁵ Übers.: Götterbilder

¹⁴⁶ Übers.: Materie

¹⁴⁷ Übers.: Orakel

¹⁴⁸ Obwohl der Begriff *straal* sich im zeitgenössischen Kontext wie auch in Hainhofers Reisebericht von 1611 in der Regel auf vorgeschichtliche Steinbeile bezieht, handelt es sich hier vermutlich um die chinesischen oder japanischen Bogenpfeile, die in der Kunstkammer enthalten waren. Die von Hainhofer zweien der Pfeile zugeschriebene Eigenschaft des sich Aufteilens und Wieder-Verbindens während des Schusses ist im Ficklerschen Inventar (S. 58, Nr. 282–283) nicht benannt.

¹⁴⁹ dehnen, auseinandergehen

¹⁵⁰ Pfeil

¹⁵¹ Tücher

¹⁵² Decke (Golter)

Zu end der kunstkammer ist ainer Jn
 aim kasten, darin man die ganz kunst-
 kammer, Vnd ainer sein ganz corpus¹⁴¹ sihet,
 iha wol 3 oder Vier neben ainander
 ihr ganze staturam¹⁴² sehen, ain Artigs
 klains guldins kettelin¹⁴³ Von aim edel-
 man gemacht, mit etlich hundert klainen
 wünzigen gleichlen¹⁴⁴, ist in aim klainen
 kästlin auf gruenem sammet aufgespant,
 Vnderschiedliche Idoles Vnd simulachra¹⁴⁵
 Von Erden Vnd anderer materia¹⁴⁶, dar-
 durch (Gott behuet vnß Vor ihm.)
 der teuffel geredt, vnd den haiden
 die oracula¹⁴⁷ angezaigt. 3 straal¹⁴⁸,
 2 sein grawlecht, zümlich groß, vnd sollen
 sie, wan sie schiessen, sich thenen¹⁴⁹ vnd
 widerumb zusammen gehn. Der dritt
 straal¹⁵⁰ ist weiß vnd rundt, vnd ain
 rechts Angesicht darauf. Rinden
 auf welchen geschrieben, hülzine
 teppich vnd fazelen¹⁵¹, tafflen auß
 gfarbten Papigaÿ federlen, Jtem auß
 seÿdin genehet, schön Spannisch weiß
 gelter¹⁵² mit fäden gestickht.

¹⁵³ Waffe, hier: Schwert und
Scheide

Hüpsche türckhische, Jndianische, klaiden
mascheren claiden auß federn.
Allerlaÿ selzam türckhisch, Jndianisch
wehren vnd dolchen, vil altfränckhisch
waffen, gar Vil messer mit Coralli-
nen, berlmüeterinen, Christallinen,
silbernen und guldinen hefften,
Vnder anderm ain wehr¹⁵³ mit menschen
haut Vberzogen, aines Von Fronberg
gewest, welcher in champagna
mit ain franzosen kempft,
Vnd verlassen, welcher den andern
ermürdt, solle deß ainen haut
Vber sein wehr ziechen.
Vnderschiedliche selzame Vierfüesige
Vnd fliegende thier, Alß etlich
groß Crocodil, so oben hin Vnd
wider hangen, Ain groser ein-
gefilter Elephant, Ain ein-
gefilter basilischkh, mancher-
laÿ meerfisch, ain hauffen Jndi-
anischer, türckhischer Vnd sonst schuch,
allerlaÿ selzame meer schnekken Vnd muschlen.

¹⁵⁴ An Kugeln aus Koralle lassen sich in der Münchner Kunstammer vor allem ein Rosenkranz (Münchner Kunstammer, Bd. 1, S. 449, Nr. 1388) nachweisen.

¹⁵⁵ Übers.: Rosenkränze

¹⁵⁶ Gabeln

¹⁵⁷ Dieses Objekt bzw. diese Objektgruppe lässt sich nicht im Ficklerschen Inventar der Münchner Kunstammer von 1598 identifizieren. Einzig eine Umsetzung von Raffaels Disputa in Solnhofener Kalkstein mit den dem Jüngsten Gericht beisitzenden Aposteln (vgl. Münchner Kunstammer, Bd. 2, S. 563–564, Nr. 1796) könnte in diese Richtung gedeutet werden, auch wenn dies aufgrund der nur sekundären Stellung des Apostelmotivs innerhalb der Gesamtkomposition wenig wahrscheinlich ist.

¹⁵⁸ Übers.: Nymphe

¹⁵⁹ Leintuch

Vnderschiedlich Christalline, Coralline,¹⁵⁴ bainine kuglen, paternoster¹⁵⁵, leffel, Piron¹⁵⁶, auch auß holz, die 12 Apostel schön in helffenbain geschnitten¹⁵⁷, schöne kunstliche sphaerae, vnderschiedliche berckhwerckh, Allerlaÿ hilzine auch gar Vil liderne Jndianische, türckhische geschür, Ain hoches Vbergultes blech, wie mans auf die thuren sezt, so man zu Pesch in der letsten eroberrung Jn der türckhen kürchen gefunden hat, ain grose anzahl ob Vnd Vnder dem tisch mit Porzulaninen geschür, ain grose Anzahl silberne Vnd ganz guldine tafflen, kunstliche schaaalen Vnd andere geschürr, ain lapislazerines handbeckhin Vnd nÿmpha¹⁵⁸ darzu, sonst edelgstaine Vnderschiedliche gfäß, trüchlen, becher vnd schalen, ain schöner groser geschnittner Jaspis gröser alß ain gans Äyr, Ain leilach¹⁵⁹ 9 brabantisch eln brait ohne nat, etlich Paradeÿß Vögel.

¹⁶⁰ Übers.: Franz I., König von Frankreich

¹⁶¹ verbrämbt, am Rand verziert

¹⁶² Übers.: Abbildungen von Päpsten, Kaisern, Kardinälen [und] hohen Adeligen

¹⁶³ Bernstein

¹⁶⁴ nett, schön anzusehen

¹⁶⁵ Übers.: Abbildungen

Jn ainer truchen reseruiert man Hain-
riei tertij

Francisci I.

regis Galliae¹⁶⁰ schwert (welches mit
aim vergulten kreuz vnd sehr schwer)
vnd sein schwarz sammetiner kriegs
rockh mit goldt brembt¹⁶¹, den er
braucht, Vnd von Carolo V. Jm thier
garten Vor Pauia drin gfangen worden,
Darbey ligt auch ain wammes, so
dem probst Von Elchingen gerecht
gewest, hat in der weitin 3 eln
lang, oder 11 spannen. Obenher
Vnd neben zu an den wenden sein
allerlay, herrn Paparum, Imperatorum,
Cardinalium, magnatum, effigies¹⁶² Vnd
sonst kunsttöffelen, Jst auch
Vnder anderen schacht spülen ain schöns
auß Augstain¹⁶³ gschnitten, zu sehen,
Jtem ain fisierlicher¹⁶⁴ bauren Calen-
der, bleterweiß wie ain Cartenspil.
Jtem etlicher goldtmacher effigies¹⁶⁵, die
er hat henckhen lassen, sonderlich deß
Marfis, Vnd deß Marci Bragatini -
Corn, das es geregnet hat, Vnd brot
so darauß gebachen zu sehen. Auch
Vnderschiedliche Vhrwerckh.

¹⁶⁶ Übers.: Bilder von Königen und Herzogen nach Gemälden und Bildhauerarbeiten

¹⁶⁷ Übers.: die bis jetzt die Atemluft genießen und derer, die schon früher aus diesem Leben zum Ruhme abgewandert sind

¹⁶⁸ Übers.: Heinrich III., König von Frankreich, und drei Herzöge der Guisen, unter denen der zweite ein Kardinal war

¹⁶⁹ aus dem Weg geräumt

¹⁷⁰ Puppenhaus

Jm Innern gaden das ist zwischen dem
 obgemelten getter sein rundts herumb
 schöne kunstliche tafflen, sonderlich oben
 Jn der hoche hangent, regum et principum
 Imagines et statuæ depictæ¹⁶⁶, derer
 qui adhuc aura vescuntur, et eorum, qui pri-
 dem ex hac vita ad gloriam demigraverunt,¹⁶⁷
 sonderlich zu merckhen ~~Franciscus~~ Hainricus 3 Rex
 galliae, et 3 Duces Guisienses, inter
 quos alter cardinalis erat,¹⁶⁸ welche der
 König hat lassen hinrichten; neben
 dem König hangt der baarfueser
 münch beÿ seim linckhen knue ab-
 conterfect, herr Jacobus Clemens,
 welcher den gemelten König inter-
 imiert¹⁶⁹ Vnd ermordet hat, Vnder her
 wol zu sehen Vier alte kunstlich
 gmahlte tafflen mit romanischen
 Kriegen, 2 ~~Lu~~ Lucretias, die aine
 ist Vber die massen kunstlich vnd
 schön, alß wans lebete, oben auf
 dem gsimbs ain allerlaÿ frembde
 vnd selzame Krieg vnd gschürr.
 Sonderlich ist darin ain schönes dockhen-
 hauß¹⁷⁰, gar Stattlich vnd was darein gehört,

¹⁷¹ Einhorn, Narwalzahn

¹⁷² Petschaft, Siegelring

¹⁷³ Dieses Objekt lässt sich im Ficklerschen Inventar von 1598 nicht nachweisen. Vgl. auch: Münchner Kunstkammer 2008.

¹⁷⁴ Die Tafeln lassen sich im 1598 verfassten Inventar von Fickler nicht nachweisen.

würdt alles darin gefunden, gar vil von
silber darin, so gar die gutschen mit
silber beschlagen, hangt auch ain
selzame Music an der wandt mit
bildern die noten gemacht.

wol zu sehen deß gwaltigen Römer
feindts deß Hannibalis, auch
deß Attilae Conterfect.

ist auch ain costlicher tisch zusehen, alles
mit behemischen edelgestainen eingelegt,
Ain trüchlin Von ainkhüren¹⁷¹, etliche becher
vnd schißen Von terra sigillata. Ain bit-
schier ring¹⁷², darinnen ain schlagent Vhrlen
Vnd ain Altärlin.¹⁷³ 2 täfelen von dergleichen
stainlen, wie die *Sankt Marxen* kürchen zu *Venetia*,¹⁷⁴
Lutheri bildtnuß Von Öhlfarben gemahlet.

¹⁷⁵ Empore

Alte Veste

Die Alte Veste, hat ain grosen hoff
vnd ain Altfrenckisch geheuß drumb
rumb, haben Vor Jahren die herzog
Jn Bāyrn alda hoffgehalten, nun
ist die rend Vnd lehenstuben Vnd
ain thail Von der Canzleÿ alda,
zu sehen ain thurn, so Vnden Vnd
oben spizig. Jtem das klain
kürchlin, darin die herzog allweeg
meß gehört, wie schlecht vnd Gerecht
alles gwest, auf der borkürchen¹⁷⁵, auf
welcher die herzog gesessen, sein
ihre wappen abgemahlt.

Alhie zu merckhen Jm Hoff, die 3
negel vnd der stain, so das wahrzeichen
der Statt sein, dan ain groser
stain da ligt, vnd 3 negel in der
Wandt steckhen, mit Volgenden Versen

1557.

Alß nach Christi geburt gezehlet war
Vierzehenhundert Vnd nainzig Jahr
hat herzog Christof hochgeboren
Ain heldt von Bāyrn ausserkhorn

den stain gehebt von freyer erdt,
Vnd weit geworfen ohngeferdt,
der wigt dreÿhundert Vier sechzig Pfundt
das gibt der stain Vnd schrifft Vhrkhundt.

Dreÿ negel steckhen hie Vor augen
die mag ain jeder springer schawen
Der erst 12 schuch hoch Von der erdt,
der herzog Christoff ehren wehrt
mit seinem fueß herab thet schlagen
zaunridt laufft biß zum andern nagel,
Wol Von der erdt zechenhalb schuch
Neundthalben Philipp Springer luff,
zum dritten nagel Jn der wandt
wie hoch er springt, würdt noch bekhandt.

Gleich Vor dem hoff draussen ist in
ain hauß ain groser schöner zwain-
zigjähriger lew, hat ain hoff,
ain ställin vnd ain garten in, würdt
täglich mit 10 lb flaisch gespeist,
hat aine grose stainerine kugel
darmit er spilt, wan man ihm
außbuzt, last man aine fallen für
fallen, das er nit nauß khündt, dan
kein mensch zu ihme darf, hat 2

¹⁷⁶ Vermutlich ehem. Rinder-
markt Nr. 7.

schön löwinen nachinander erwürgt,
Vnd wan Jemandt hinain gehet ihn
zusehen, brumlet er, reist das maul
auf, Vnd würdt zornig, der herzog
hat in der harnisch Kammer sein Ver-
gettert fenster, da er mit frembden
herrn zu ihme rab sihet, ander leut sehn
auf aim hilzin gang.

Vor deß herzog Ferdinandi hauß, steth
ain schöner Röhrkasten, mit messinen
bildern, sonderlich schön das Pferdt <Vnd reiter> so oben-
auf Jn aim beckhin oder schalen steth,
Vnd wasser zum federbusch rauß
springt, ist mit aim eissin getter
eingefast, das man nit darzue khan
aber wasser springt zwischen dem
getter heraus, deß man brauchen khan.

Die herzogin Maria Maximiliana
wohnt gleich Jn aim hauß¹⁷⁶ darneben.

Durch des herzog Ferdinandi behau-
sung sein wir mit seiner Kämmer-
ling ainem gangen, hat vnß sein
garten Vor dem thor sehen lassen,

¹⁷⁷ ärgern, quälen

am nauß gehn treffen wir den herzog
selbs an Vnder der garten thür stehn am
hauß, welcher Vnß gnedige erlaubtnuß
geben, was zusehen ist, zu sehen, vnd mit huet
abziehen sich gar gnedig erzaigt.

Den garten belangent, ist selbiger
sehr groß, sein etlich gerten an ain
ander, vnd fleust ain groß wasser
Vnd dan auch ain bach durch den
garten, auf dem bach sein zümlich
weit Voneinander 5 Sommerheuser mit
früchten eingfast, in den 4. sein
die Vier Zeiten oben auf abgemahlt
vnd allerläy Jagen, was man Jn jedlichem
monat für gwildt vnd wie mans
fangt Jm fünfften steth ain röhr
Casten, oben herumb allerläy fischfang
vnd bäder abconterfect, hat auch
Jm Vierten Sommerhauß ain bret,
wan man ainen Vexieren¹⁷⁷ will, stelt
man ihn drauf, ~~der~~ ders nit waist,
vnd weist ihm, was oben her gmahlt
ist, Vnder diß druckht ain anderer ain
dritt, oder schnallen, welche das brett

¹⁷⁸ Decke¹⁷⁹ Übers.: Statue¹⁸⁰ Kürass

mit dem so drauff steth, macht Jns
wasser fallen, das ainer bis Vber die
knue drin steth. Von disen 5
gemelten heußlen khombt man gar
in ain schön Lusthauß, wol wehrt
zusehen, hat sonderlich ainen herrlichen
schönen saal, mit kunstlichem zierlichem
gmahltem getill¹⁷⁸, Von gueten mai-
stern gemacht, Jm saal rundts he-
rumb an der maur die Niederlendische
krieg vnd schlachten, belegerungen abge-
mahlt, die herzog Ferdinandus Jn
Niderlandt gefuert hat, sein statua¹⁷⁹
vnd bildtnus ist auch nach dem
leben, steth Jn aim Kiris¹⁸⁰, mit
seim schwert Vmbgürtet, Vnd mit
seim schönen feldtzaichen behenckht, so
er dazumahl braucht hat, auch
sein helmlin vnd grosen federbusch
samt dem schildt neben ihm stehn,
den sein spießjung gefuert hat.
Steth auch im saal aine schöne
lange taffel hüpsch eingelegt vnd
gmahlt mit holz.

¹⁸¹ Ofenbauer

¹⁸² Krüge, um Blumensträuße
hineinzustellen

¹⁸³ Übers.: Kolleg

Zusehen in ainer stuben ain schöner
lustiger offen, welchen ain haffner¹⁸¹ gar
kunstlich gemacht, Von allerlay farben,
ist der ganz passion dran, schön Maÿen
krieg¹⁸² vnd fruchten, alß wans ain stain
mez gemacht hette, vnd hab dergleichen
nie gesehen. Sein in der Jesuiter
collegio¹⁸³ auch schöne offen zusehen, aber
nichts gegen disem.

Jn der Kammer ist gar aine Costliche
bettstatt zusehen, alles vergult, Vnd
mit tafflen zieret, gar ain
Artigs nebenhauß für das frawen
zümmer, beÿ welchem auch die kuchen.
Ain lustiger hoff, mit gestreuß, Vnd
drettinem getter Vberzogen, Jn welchem
Vnderschidliche vnd Vil selzame Vögel,
trefflich schön groß Vnd faist Vihe
zu sehen, etlich vnd zwainzig haupt.
Ain klains gertlin für Vnderschidlich
Pfawen, Ain klain gertlin für
Vnderschidlich schildtkrotten. Jtem ain für
Jagghundt, ain stall Voller Capponen.

¹⁸⁴ Jagd¹⁸⁵ Messing, hier eigentlich
Bronze?

Vnd ander ding mehr, daß ainer nit
alles behalten kan.

Mehr alda gesehen ain Jung tÿger
thier, ist hupsch gespreklet wie die
Leopardt, hat mit den hunden Vmb-
geschunden.

Jn obgemelten 5 Sommerheusern ist
hin Vnd wider herzog ferdinandus selbs
auf dem gaidt¹⁸⁴ abconterfect, gleich
wol er ihm ietzt selbs nit mehr gleich
sihet, dan er Vast graw würdt,
hat ain schlechte hoffhaltung, Vnd
auch ain weib Von aim geringen hauß
gefreÿt, sich sonst neben zu beholffen,
ist sonst ain fraindtlicher herr, haben
ihne sehen im garten am hauß, essen,
an ainer langen taffel, mit fräwlen
Vnd seinen leuten oder officieri, noch
ain tisch runder tisch mit frawen zimmern
darneben, Ain diener oder Vier Vor
dem tisch stehn.

Jst in gmeltem Sommerhauß ain
trefflich, schön badt, Jn welchem ain
röhrkasten mit bilder, alles Von möß¹⁸⁵, steth,
springen 50 Röhrer mit wasser, hat
ain lustigs wildtbad daran.

haben auch gesehen der fraw Rosina
geborner Hördtnittin ihren garten ist
schön, hat ain feins hauß vnd thurn darbey
dem grafen Von Schwarzenberg gehört,
wie dan sein wappen noch Jm hauß,
hats aber der frawen anderer mann so Jeorg
würtenberger gehaissen, Vmb f. 2000
verkaufft, ist weit ain mehrers wehrt,
der frawen erster man hat hans Steren-
berger gehaissen, Von selbigem hats ain Aini-
ge dochter, welche 12000 f. soll vermögen.

Zumerckhen an der thumb kürchen 2
schöne hoche thurn mit kupfer deckht,
welche man weit sihet, die Jesuiter
bawen auch wider ain schönen thurn, weil
ihnen der ander eingefallen, Jn der Capel
Vil schaden gethan, haben sie den Jezigen
zümlich weit von der kürchen gesetzt.
Sie die Jesuiter sein nit wol gewolt
Jn der Statt, Vmb ihrs brachts vnd geiz
willen, haben durch ihr groß gebew Vil
armer leut gemacht, die Jn heusern
nit khünden Vnderkhommen, vnd gstaigert sein
worden.

¹⁸⁶ Übers.: Prozent

¹⁸⁷ Die Gebühr von fünf Prozent des Schätzwerts bei erneuerter Belehnung war bei den bürgerlichen oder bäuerlichen Beutellehen zu entrichten. Vgl. Häutle 1881, S. 113, Anm. 2, mit Verweis auf das bayerische Landrecht, Teil 4, Kapitel 18 § 49; s. auch Bader 2013.

¹⁸⁸ Vorsteher, Aufseher

¹⁸⁹ Übers.: Prozent

Herzog Willhalm raumbt ihnen Vil
ein, haben ohnlangst ain closter
Ebersperg, bekhommen, die münch so Vil
Jahr drin gwest, drauß verstossen, Also
das auch ain Alter münch auf allen
Vieren zum closter nauß krisen,
welcher verrett gehabt, ehe sterben, dan
zum closter nauß gehn wölle.

Wer Jn münch lehen empfängt,
mueß auf Gott vnd seine hailigen
schweren, auch 5 *per cento* ¹⁸⁶ Vom guet
geben, ¹⁸⁷ welches vor disem nit gewest,
Rem Vnd Horndacher, weil ihnen der lehen
probst ¹⁸⁸ bekhandt, haben sie nit schweren
dörfen, sondern nur die handt trew
geraicht Vnd versprochen, haben Vor disen
20 f. Von Anzenhofen geben, iezt
f. 25 außgeben, hetten sonst auch sollen
5 *per cento* ¹⁸⁹ geben, Ain silberiner becher
so sie ihme verehrt, Von f. 30 wehrt
hat das best thun, den schreibern
haben sie 2 ttr geschenckht.

¹⁹⁰ Silbermünze. 1 Batzen = 3–4 Kreuzer

¹⁹¹ Vermutlich ehem. Rindermarkt Nr. 7.

¹⁹² Schuppen

¹⁹³ Auf dem Stadtplan von Tobias Volckmer von 1613 sind außerhalb der Stadtmauern Münchens zahlreiche Krautgärten angegeben (s. Ortsregistereintrag „München“).

Zu Münch gilt ain salzscheib 26 bazen¹⁹⁰.

Sein zu Münch 5 hoffhaltungen,
deß herzog Willhalms, herzog Maximilianj, herzog ferdinandj, der
herzogin Maria Maximiliana,¹⁹¹ Vnd
der Jesuiter. Herzog Albertus geht
bey seim herr brueder zur taffel. -

de

Es hat zu Münch feine weinstedel, die
wein sein guet, aber theur.

Die heuser auf dem marckht herumb,
haben gmainlich 4 gaden aufainander
Sonst in genere nur Ainen, sein gar
Vil gmahlt, Vnd gehet kains für das
ander, haben auch kaine schupfen¹⁹².

München ist rundts Vmb mit kraut
gärten¹⁹³ Vmbgeben.

Bäyrlandt hat wie Volgt

35 Statt: 94 märckht.

75 klöster, ausser der bettelorden

8 stiftt.

720 schlösser

4700 dörfer.

2874 kirchen auf dem landt.

4130 Ainödin.

¹⁹⁴ Zu diesen landesstatistischen Angaben Hainhofers vgl. den Kommentar zum Ortsregistereintrag „Bayern“.

16 see. 5 schiffreiche wasser.
65 wasser, mit namen.
270 klaine wasser ohne namen.
350 deich.
263 grose wäldt.
290 grose gebürg. - ¹⁹⁴

¹⁹⁵ Übers.: Hier haben wir gespeist.

Adj 16. Julj, haben wir deß morgens Vmb 6 Vhr
Vnsern weeg wider nach hauß genomen
nemlich auf Basing.
Prugg.
Dünzelhoffen, der wittfraw Octauianus
Jm Hoff gehörig. Hic pransj sumus.¹⁹⁵
Vnd den Pfaffen Plaz Voll getrunckhen,
ist ain schlechte herberg alda.
Nietelstetten.
Kissingen,
Hoherzoll.
Augspurg. Gott lob Vmb 6 Vhr wol
ankommen.

München 1603 – Personenregister

Albrecht IV., Herzog (Bayern): fol. 132v
Albrecht VI., Landgraf (Bayern-Leuchtenberg): fol. 146r
Alexander I., Papst: fol. 131r
Die Zwölf Apostel: fol. 139r
Barbara, Heilige: fol. 132v
von Bayern, Magdalena: fol. 127av
von Bayern, Maria Maximiliana: fol. 128v, fol. 142v, fol. 146r
Benno, Heiliger: fol. 128r
Ceres, Göttin: fol. 135v
Christoph I., Herzog (Bayern): fol. 141v, fol. 142r
Clément, Jacques: fol. 140r
6 andere Duces: fol. 132v
6 Duces und Imperatores: fol. 132v
Dullinger, Maria: fol. 129v
Ferdinand, Herzog (Bayern): fol. 142v, fol. 143r, fol. 143v, fol. 144v, fol. 146r
Franz I., König (Frankreich): fol. 139v
von und zu Fraunberg (Frauenberg) und Schöllnstein, Hans Peter: fol. 138v
Gürtler, Georg: fol. 129r
de Guise, Louis: fol. 140r
Hafner, Maria: fol. 145r
Hannemann, Wolfgang: fol. 128v
Heinrich III., König (Frankreich): fol. 140r
Hertel, Melchior: fol. 134r
Horndacher, Martin: fol. 127v, fol. 145v
Hörtnit, Michael: fol. 127ar
Ilsung, Hans Melchior: fol. 127v
Imhof: fol. 130r
Jesus Christus: fol. 131r, fol. 132r, fol. 132v
Karl V., Kaiser (HRR): fol. 139v
Kunrath: fol. 142r
Lactantius, Gelehrter: fol. 131r
Leoncelli, Astor: fol. 137r
von Lothringen, Elisabeth Renata: fol. 127av, fol. 137r
von Lothringen, Renata: fol. 131r, fol. 131v
Lucretia, mythologische Person: fol. 140r
Ludwig: fol. 135r
Luther, Martin: fol. 140v
Maria, biblische Person: fol. 128r
Maria Magdalena, Heilige: fol. 131r
Maximilian I., Herzog (Bayern): fol. 127ar, fol. 127av, fol. 136v, fol. 137r
Merkur, Gott: fol. 135r
Michael, Erzengel: fol. 133r
Miller, Jerg: fol. 127v
Alter Mönch des Klosters Ebersberg: fol. 145v
Ebersberger Mönche: fol. 145v
Neuhauser, Susanne: fol. 129r
von Nußdorf, Christoph Adam: fol. 139v
Otho, Herzog (Bayern): fol. 132v
Paulus, Apostel: fol. 128v
Pettenbeck, Maria: fol. 144v
Probst, Katharina: fol. 129v
Rem, Daniel: fol. 127v, fol. 145v

Schrenck von Notzing und Egming, Christoph: fol. 127ar
von Schwarzenberg, Otto Heinrich: fol. 145r
Springer, Philipp: fol. 142r
Starnberger, Hans: fol. 145r
Tod: fol. 130r
Wachter, Hans: fol. 127v
Welser, Katharina: fol. 147r
Wilhelm V., Herzog (Bayern): fol. 127ar, fol. 127av, fol. 131r, fol. 133r, fol. 133v, fol. 134r, fol. 145v
Württemberg, Georg: fol. 145r
Württemberg, Rosina: fol. 129v, fol. 145r

München 1603 – Ortsregister

Anzenhof: fol. 127v, fol. 145v
Augsburg: fol. 127ar, fol. 130r, fol. 147r
Bayern: fol. 127v, fol. 131r, fol. 133r, fol. 136v, fol. 141v, fol. 146r, fol. 146v
Champagne: fol. 138v
Deutschland: fol. 130v
Ebersberg: fol. 145v
Elchingen: fol. 139v
Europa: fol. 134r
Florenz: fol. 136v
Frankreich: fol. 140r
Fürstenfeldbruck: fol. 127v, fol. 147r
Günzlhofen: fol. 147r
Hochzoll: fol. 127v, fol. 147r
Kissing: fol. 127v, fol. 147r
Köln: fol. 132v
Kurpfalz: fol. 131r, fol. 133r
Mammendorf: fol. 127v
Mittelstetten: fol. 127v, fol. 147r
München: fol. 127v, fol. 145v, fol. 146r
München, Falkenturm: fol. 137r
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Bräustübl (Franziskaner): fol. 130r
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Klostergarten (Franziskaner): fol. 129v, fol. 130r
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Klosterhof (Franziskaner): fol. 130r
München, Gasthaus zum Goldenen Kreuz: fol. 127ar
München, Heiliggeistspital: fol. 128r
München, Höfische Verbindungsgänge: fol. 127av
München, Isarbrücke: fol. 127ar
München, Isartor: fol. 127ar
München, Karlstor: fol. 127ar
München, Marienplatz: fol. 127av, fol. 146r
München, Marienplatz, Landschaftsgebäude: fol. 127av
München, Salzstadel: fol. 127ar
München, Schwabinger Tor: fol. 127ar
München, Sendlinger Tor: fol. 127ar
München, Weinstadel: fol. 127av, fol. 146r
Niederlande: fol. 143v
Pasing: fol. 127v, fol. 147r
Pavia: fol. 139v
Pest: fol. 139r
Rom: fol. 132v
Siena: fol. 132v
Spanien: fol. 134r
Venedig: fol. 140v

München 1603 – Objektregister

Alte Waffen in der Münchner Kunstkammer: fol. 138v
Armillarsphären in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Armreliquiar des Hl. Benno: fol. 128v
Außereuropäische Götterbilder: fol. 138r
Außereuropäische Klingenwaffen, Scheiden und Wehrgehänge: fol. 138v
Basilisk in der Münchner Kunstkammer: fol. 138v
Bauernkalender: fol. 139v
Bayerisches Herzogswappen in reich dekorierten Kartuschen: fol. 133r
Becken aus Lapislazuli in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Bergkristallkugeln in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Bergwerke und Handsteine in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Beschriebene Palmblätter: fol. 138r
Bildnisreihen mit der Darstellung von Narren: fol. 137r
Brauthemd und Laken der Kaiserin Eleonore: fol. 139r
Chorampel (Jesuitenkirche): fol. 130v
Contrefaitkugeln aus Elfenbein in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Der Hl. Michael im Kampf mit dem Satan: fol. 133r
ehem. Hochaltar der Frauenkirche: fol. 128r
El Escorial: fol. 134r
Engel mit Weihwasserbecken: fol. 130v
Exotisches Geschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Federkleidung aus Mittel- und Südamerika sowie aus Afrika: fol. 138v
Federeisentafeln mit christlichen Darstellungen: fol. 138r
Fliegender Merkur: fol. 135r
Gebetsschnüre in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Gemalte Lucretia-Darstellungen in der Münchner Kunstkammer: fol. 140r
Gewebe aus Raffiabast oder Palmblattfasern aus dem Königreich Kongo: fol. 138r
Goldenes Kruzifix des Benno-Schatzes: fol. 128v
Große Monstranz (Frauenkirche München): fol. 129r
Harnischstatue Herzog Ferdinands von Bayern: fol. 143v
Hochaltar der Jesuitenkirche München: fol. 130v
Imperatorenporträts in der Münchner Kunstkammer: fol. 139v
In Achat geschnittene Halbfigur der Kleopatra: fol. 139r
Kästchen aus Narwalzahn (?): fol. 140v
Kästchen mit zwei Reliefs und einem Spiegel: fol. 137v
Kardinalporträts in der Münchner Kunstkammer (Gemälde): fol. 139v
Kirchenschatz von St. Michael: fol. 131v

Korallenberg mit Triumphzug des Bacchus: fol. 137v
Kornregen und daraus zubereitete Produkte, Erdmehlfund: fol. 139v
Kreuzaltar: fol. 128r
Kruzifix der Kreuzigungsgruppe: fol. 131r, fol. 132v
Kunsthut der Franziskanerkirche: fol. 129r
Kunstwerke aus Koralle in der Münchner Kunstkammer: fol. 137v
Leibrock König Franz' I. von Frankreich: fol. 139v
Löwenzwinger: fol. 142r
Mauritiusaltar: fol. 128r
Meeresschnecken und Muscheln in der Münchner Kunstkammer: fol. 138v
Messer und andere Besteckteile in der Münchner Kunstkammer: fol. 138v, fol. 139r
Mit Menschenhaut überzogenes Schwert des Hans von Fraunberg: fol. 138v
Monströses Gebilde: fol. 137r
München, Alter Hof: fol. 141v
München, Alter Hof, Hofkirche St. Lorenz: fol. 141v
München, Altes Rathaus: fol. 127av
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton: fol. 127av, fol. 129r, fol. 129v
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Bibliothek (Franziskanerkloster): fol. 130r
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Sommerrefektorium (Franziskanerkloster): fol. 129v, fol. 130r
München, Franziskanerkloster mit Kirche St. Anton, Winterrefektorium: fol. 130r
München, Frauenkirche: fol. 128r, fol. 129r, fol. 145r
München, Frauenkirche, Alte Sakristei: fol. 128r
München, Herzog-Max-Burg: fol. 127av, fol. 133v, fol. 134r, fol. 146r
München, Herzog-Max-Burg, Grotte der Wilhelminischen Veste: fol. 134v
München, Jesuitenkirche St. Michael: fol. 130v
München, Jesuitenkirche St. Michael, Fassade: fol. 132v
München, Jesuitenkirche St. Michael, Fürstengruft: fol. 131v
München, Jesuitenkirche St. Michael, Jesuitengruft: fol. 132v
München, Jesuitenkirche St. Michael, Kreuzkapelle: fol. 132v
München, Jesuitenkirche St. Michael, Privatoratorium Wilhelms V.: fol. 131v
München, Jesuitenkirche St. Michael, Sakristeiräume: fol. 131v
München, Jesuitenkirche St. Michael, Turm: fol. 145r
München, Jesuitenkolleg: fol. 133r, fol. 133v, fol. 134r, fol. 144r, fol. 146r
München, Jesuitenkolleg, Bibliothek (Jesuitenkolleg): fol. 133v
München, Jesuitenkolleg, Schulräume und Studentensaal (Jesuitenkolleg): fol. 134r

München 1603 – Objektregister

München, Kapuzinerkloster mit Kirche St. Franziskus Seraphicus: fol. 127av
München, Lustgarten Herzogs Ferdinands von Bayern: fol. 142v, fol. 143r
München, Marstall- und Kunstkammergebäude: fol. 137r
München, Residenz: fol. 135r, fol. 137r, fol. 146r
München, Residenz, Antiquarium: fol. 136r, fol. 136v
München, Residenz, Brunnenhof der Residenz: fol. 135r
München, Residenz, Fischweiher des Residenzgartens: fol. 136v
München, Residenz, Gartenhalle des Residenzgartens: fol. 135v
München, Residenz, Gartenpavillon des Residenzgartens: fol. 136v
München, Residenz, Grottenhof der Residenz: fol. 135r, fol. 135v, fol. 136v
München, Residenz, Kapellenhof der Residenz: fol. 135r
München, Residenz, (Südlicher) Residenzgarten: fol. 136v
München, Stadtresidenz Herzogs Ferdinands von Bayern: fol. 142v, fol. 146r
München, St. Peter: fol. 129r
München, Wohnhaus Altheimer Eck 22: fol. 145r
Münzen und Medaillen der Münchner Kunstkammer: fol. 137v
Münzwerke in der Münchner Kunstkammer: fol. 137v
Orgel der Franziskanerkirche: fol. 129r
Orgel der Frauenkirche: fol. 128r
Orgeln der Jesuitenkirche: fol. 131v
Orientalische Decke: fol. 138r
Orientalisches Feldzeichen oder Kuppelzierat einer türkischen Moschee (?): fol. 139r
Ostasiatisches Porzellan in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Papstporträts in der Münchner Kunstkammer (Gemälde): fol. 139v
Pavia, Tiergarten und Jagdпарк der Visconti: fol. 139v
Perseusbrunnen: fol. 135v
Personifikation des Todes (Winterrefektorium Franziskanerkloster München): fol. 130r
Porträt Attilas: fol. 140v
Porträt des Christoph Schlichtinger: fol. 139v
Porträt des Gabriel Moraweser: fol. 139v
Porträt des Jacques Clément: fol. 140r
Porträt Hannibals: fol. 140v
Porträt Heinrichs III. von Frankreich: fol. 140r
Porträt Martin Luthers: fol. 140v
Porträts von drei Herzögen aus dem Haus Guise: fol. 140r
Porträts von Herrschern und weiteren Angehörigen des hohen Adels in der Münchner Kunstkammer: fol. 139v, fol. 140r

Präparierte Krokodile in der Münchner Kunstkammer: fol. 138v
Präparierter Elefant in der Münchner Kunstkammer: fol. 138v
Pratolino, Medici-Villa von: fol. 136v
Prunktische mit Pietra Dura-Platten in der Münchner Kunstkammer: fol. 140v
Prunktisch im Antiquarium: fol. 136r
Puppenhaus der Herzogin Anna von Österreich: fol. 140r
Reliquiar der Hl. Barbara: fol. 132v
Reliquienostensorium des Apostels Paulus: fol. 128v
Reliquiensammlung von St. Michael: fol. 132v
Römische Tongeschirre, Aschenurnen und Öllämpchen in der Münchner Kunstkammer: fol. 140r
Schachbrett aus Bernstein sowie zugehörige Spielsteine: fol. 139v
Schalen, Becken, Kannen und Leuchter in vergoldetem Silber in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Schlachtenbilder aus dem Historienzyklus Wilhelms IV. von Bayern: fol. 140r
Schlafender Amor: fol. 136r
Schuhe in der Münchner Kunstkammer: fol. 138v
Schwänze von Paradiesvögeln in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Seidenstickerei/Bildwirkerei mit christlichen Darstellungen: fol. 138r
Silbergerätschaften und -geschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Silbernes Kruzifix des Benno-Schatzes: fol. 128v
Silbernes Marienbild: fol. 128v
Silberreliquiar des Hl. Benno: fol. 128r
Skulpturenprogramm der Innenfassade der Jesuitenkirche München: fol. 132v
Spiegel in der Münchner Kunstkammer: fol. 137v
Spiegel in geschnitztem Holzrahmen: fol. 138r
Spielbretter und Spielsteine in der Münchner Kunstkammer: fol. 139v
Steinschnittarbeiten in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Stein und Nägel von dem Steinwurf und dem Mauerlauf Herzog Christophs des Starken mit Gedenktafel: fol. 141v
Tapisserien der Chorwände der Jesuitenkirche: fol. 130v
Terra sigillata-Objekte in der Münchner Kunstkammer: fol. 140v
Türkisches (Leder-)geschirr in der Münchner Kunstkammer: fol. 139r
Uhren und Uhrwerke in der Münchner Kunstkammer: fol. 139v
Venedig, Basilica di San Marco: fol. 140v
Vexierspiegel in der Münchner Kunstkammer: fol. 137v
Wams des Christoph Adam von Nußdorf: fol. 139v

München 1603 – Objektregister

Weinende Maria Magdalena der
Kreuzigungsgruppe: fol. 131r
Wittelsbacherbrunnen: fol. 142v
Zemi aus Baumwolle, Schnecken- und
Muschelschalen, Taíno, Große Antillen: fol. 138r
Zweihänder König Franz' I. von Frankreich: fol.
139v

München 1603 – Körperschaftsregister

Franziskanerorden: fol. 127av

Frauenzimmer des Münchner Hofes: fol. 130v

Gürtelbruderschaft des hl. Franziskus: fol. 129r

Hieronymitenorden: fol. 134r

Jesuitenorden: fol. 127v, fol. 127av, fol. 129v, fol.
133v, fol. 134r, fol. 145r

Kapuzinerorden: fol. 127av

Münchner Kunstammer: fol. 137r

Magistrat der Stadt München: fol. 127ar, fol. 127av

München 1603 – Bibliographie

- Bader, Matthias: Lebenswesen in Altbayern, publiziert am 16.09.2013, in: Historisches Lexikon Bayerns (abgerufen am 26.01.2018)
- Böck, Robert: Die Verehrung des hl. Benno in München. Wallfahrtsgeschichte und Mirakelbücher, in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde (1958), S. 53–73
- Böck, Robert: Die Verehrung des hl. Benno in München. Wallfahrtsgeschichte und Mirakelbücher, in: Robert Böck: Volksfrömmigkeit und Brauch. Studien zum Volksleben in Altbayern [Münchner Beiträge zur Volkskunde 10], München 1990, S. 19–59
- Diemer, Peter (Hrsg.): Johann Baptist Fickler. Das Inventar der Münchner herzoglichen Kunstkammer von 1598. Editionsband. Transkription der Inventarhandschrift cgm 2133, [Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Abhandlungen N.F. 125], München 2004
- Grimm, Jacob und Wilhelm: Deutsches Wörterbuch, 16 Bde. in 32 Teilbden., Leipzig 1854–1961
- Häutle, Christian (Hrsg.): Die Reisen des Augsburger Philipp Hainhofer nach Eichstätt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316
- Kunde, Claudia, und André Thieme (Hrsg.): Ein Schatz nicht von Gold. Benno von Meissen. Sachsens erster Heiliger, Ausst.-Kat. Meißen, Petersberg 2017
- Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990
- Die Münchner Kunstkammer. Bearbeitet von Dorothea Diemer u.a. [Bayerische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-Historische Klasse. Abhandlungen NF 129], 3 Bde., München 2008
- Schattenhofer, Michael: Von Kirchen, Kurfürsten und Kaffeesiedern etcetera. Aus Münchens Vergangenheit, München 1974
- Stahleder, Helmuth: Belastungen und Bedrückungen. Die Jahre 1506–1705, [Chronik der Stadt München 2], München 2005